



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

20

Dauer:

Abendsitzung (19.30 bis 23.10 Uhr)

Ort:

Schulanlage Klosters Platz (Aula),
äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Hans Ueli Wehrli

Gemeinderäte

Hanspeter Ambühl

Martin Bettinaglio

Corina Feuerstein

Andrea Guler

Hans-Peter Garbald jun.

Samuel Helbling

Marco Hobi

Marcel Jecklin

Johannes Kasper

Stephanie Mayer-Bruder

Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Vorstandsmitglied Vinci Carrillo

Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny

Vorstandsmitglied David Sonderegger

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

Zu Traktandum 3:

Johannes Hitz, Co-Schulleiter

Joe Nüesch, Schulsozialarbeiter

Zu Traktandum 4:

Dominik Heeb, Leiter Tourismus Klosters,

Davos Destinations-Organisation (DDO), Abt. Klosters

Entschuldigt:

Gemeinderat Albert Gabriel (krank); Gemeinderat

Christian Lüscher; Gemeindevizepräsident Andres

Ruosch (krank)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. Vereidigung des neuen Mitglieds des Gemeinderats Corina Feuerstein 104
2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2023 105
3. Schulsozialarbeit Klosters – bisherige Tätigkeiten und Wirkungsanalyse: Vorstellung durch Co-Schulleiter Johannes Hitz und Schulsozialarbeiter Joe Nüesch 106
4. Langlauf Masters World Cup (MWC) 8. bis 16. März 2025 in Klosters: Grundsatz- und Kreditentscheid (Vorstellung Bewerbung durch Dominik Heeb, Leiter Tourismus Klosters, Davos Destinations-Organisation (DDO) 107
5. Ersatzwahl eines Mitglieds in den Stiftungsrat der Flury Stiftung für den Rest der Amtsperiode 2021/24 108
6. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kommission Sportfonds für den Rest der Amtsperiode 2021/24 109
7. Lärmsanierungsprojekt (LSP) Klosters 2016: durchgehende Einführung von Tempo 30 auf der Landstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz – durch Verwaltungsgericht Graubünden abgewiesene Beschwerde Gemeinde: weiteres Vorgehen 110
8. Standortbestimmung Legislaturziele 2021/2024: Rück- und Ausblick durch Gemeindepräsident Hansueli Roth 111
9. Orientierungen und Aussprache 112
 - Crashkurs Herznotfall (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)
 - Teilrevision Ortsplanung, Phase II (Gemeinderat Hanspeter Ambühl)
 - Künftige Führungsstrukturen (Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli)
 - Geplante Wiederinbetriebnahme Gotschnabahn (Gemeindepräsident Hansueli Roth)

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

104/1

1. Vereidigung des neuen Mitglieds des Gemeinderats Corina Feuerstein

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli macht auf die Vorschriften gemäss Art. 4 und 5 der Geschäftsordnung für die Behörden der Gemeinde Klosters aufmerksam.

Der amtierende **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** nimmt folgendes neu gewähltes Behördenmitglied in Eidespflicht:

Gemeinderätin Corina Feuerstein

Hans Ueli Wehrli gratuliert Corina Feuerstein und heisst sie im Kreis des Gemeinderats herzlich willkommen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

105/1

2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2023

Das Protokoll der 19. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 22. Februar 2023 wird einstimmig (mit 13 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemein-
deschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/1

3. Schulsozialarbeit Klosters – bisherige Tätigkeiten und Wirkungsanalyse: Vorstellung durch Co-Schulleiter Johannes Hitz und Schulsozialarbeiter Joe Nüesch

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli begrüsst zu diesem Traktandum **Johannes Hitz, Co-Schulleiter Schule Klosters** (verantwortlich für Oberstufe) und Oberstufen-Lehrperson, und **Joe Nüesch, Schulsozialarbeiter Schule Klosters** (im Mandat), Fachstelle SGH, Zizers, die zusammen mit David Sonderegger, Schulratspräsident Klosters und Departementschef Bildung und Kultur, über die bisherigen Erfahrungen und Arbeit der Schulsozialarbeit Klosters informieren.

D. Sonderegger begrüsst seinerseits die Anwesenden und stellt bei dieser Gelegenheit den neuen Schulleiter Fortunat (Forti) Schmid und die anwesenden Schulratsmitglieder Marianne Dicht-Brosi und Tino Camozzi vor.

In der Folge **stellen Johannes Hitz** (Überblick zur Schulsozialarbeit) **und Joe Nüesch** (Tätigkeitsbericht Klosters) die **Tätigkeit** und die bisherige **Bilanz Schulsozialarbeit Klosters vor** (betreffend Details verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation). **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** nimmt anschliessend aus Sicht des Schulrats Stellung.

Gemäss **Co-Schulleiter Johannes Hitz** besteht die **Schulsozialarbeit Klosters seit rund 1 ½ Jahren**. Aus dem Gemeinderat geäussert wurde der Wunsch bzw. die Forderung gestellt, **vor** einer **Weiterführung** oder Verlängerung eine Wirkungsanalyse bzw. eine **Standortbestimmung** präsentiert zu erhalten.

J. Hitz erklärt, dass im Laufe seiner schulischen Tätigkeit die **Anforderungen** an die **Schulen** und der **Anspruchsgruppen stark angestiegen** sind, was zum einen heute einer Schulleitung bedarf (praktisch flächendeckend in der Schweiz). Die **Schulsozialarbeit kam um die Jahrtausendwende auf**. Es gibt Stand heute **keine kantonale gesetzliche Verpflichtung** für Schulsozialarbeit. Alle Schulen, die eine solche eingeführt haben, möchten diese aber nicht mehr missen und sehen deren wichtige Aufgabe.

Joe Nüesch ist in Klosters im Mandat tätig, er ist bei der Fachstelle SGH in Zizers angestellt. Diese **externe Anstellung** ergibt auch eine angemessene **Unabhängigkeit**. Das heutige **Pensum** in Klosters beträgt **40 %**.

Die Verantwortlichen haben die Schulsozialarbeit als **sehr wertvoll** und eine **grosse Unterstützung** für Lehrpersonen, Schüler und weitere Anspruchsgruppen empfunden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM
29. März 2023

PROTOKOLL NR.
106/2

Situation Klosters

Schulsozialarbeit seit August 2021

40%-Pensum



Warum Schulsozialarbeit?

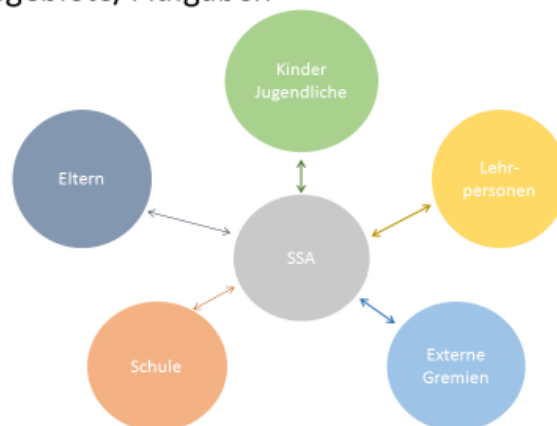
Gesellschaftliche Entwicklungen

- Heterogenität in Klassen/ Integration
- Unterschiedliche Familienstrukturen
- Wachsende Anforderungen Schule/ Beruf
- Erwartungen der Eltern
- Digitalisierung/ Soziale Medien
- Veränderungen im Schulbereich

Präsentation Schulsozialarbeit Gemeinderat Klosters 29.3.2023



Tätigkeitsgebiete/ Aufgaben





GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

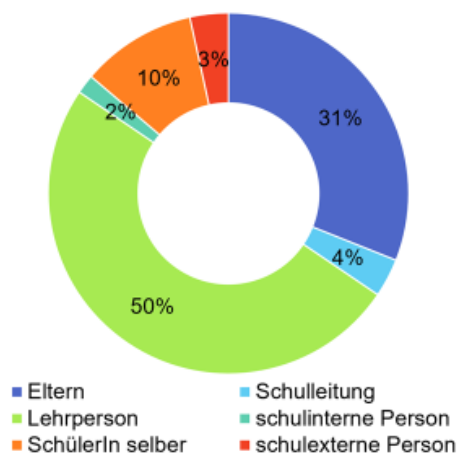
106/3

Joe Nüesch erfasst sämtliche Minuten und Stunden seiner Tätigkeit nach statistischen Kategorien.

Statistik: Kontaktierung durch

Fakten / Statistik:

Anmeldung durch

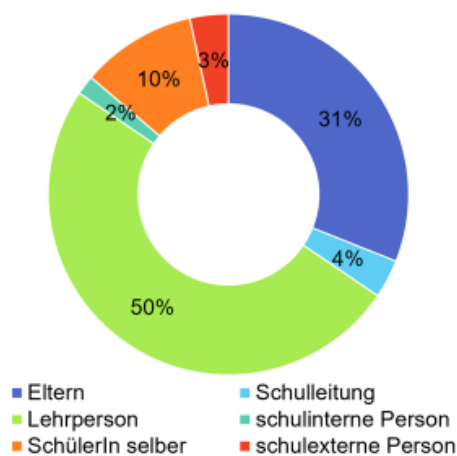


Der **grösste Teil** der **Kontaktierungen** erfolgt durch die **Lehrpersonen**, von denen Joe Nüesch mit Anliegen konfrontiert wird. J. Nüesch selber sucht ebenfalls Kontakt mit den Lehrpersonen. Weiter kontaktieren in Eltern im Rahmen von Elternabenden oder auch telefonisch. Die **Schülerinnen** und **Schüler** (SuS) selber machen erstaunlicherweise **nur 10 %** der **Erstkontakte** aus.

Statistik: Einsatz nach Stufen

Fakten / Statistik:

Anmeldung durch





GEMEINDERAT KLOSTERS

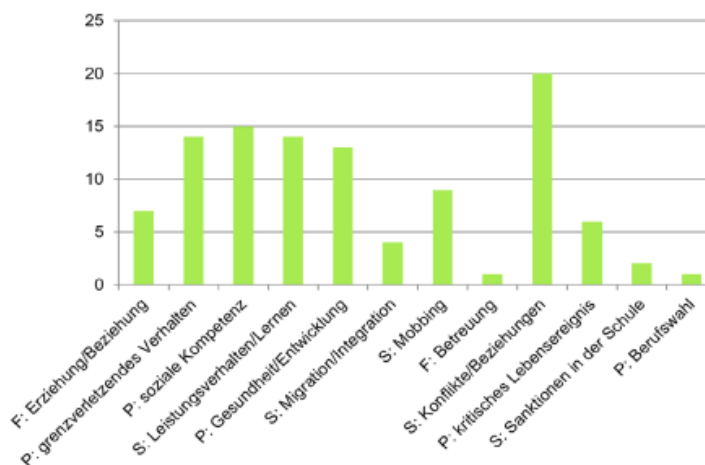
SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/4

Fakten / Statistik:



Anmeldegrund / Themenschwerpunkte

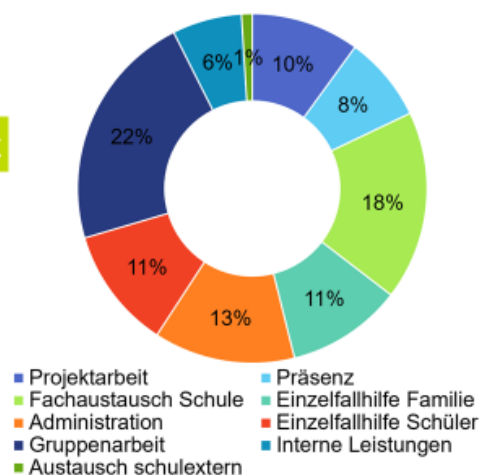


Die **Schulsozialarbeit** ist gemäss J. Nüesch ein **niederschwelliges Angebot**. Bei Bedarf wird an **spezialisierte Dienste** weiterverwiesen, -geleitet.

Tätigkeitsbereiche nach Arbeitszeit:

Fakten / Statistik:

Aufschlüsselung Arbeitszeit



Die **Administration** der Schulsozialarbeit wird **möglichst tief** gehalten. Es besteht für J. Nüesch aber **Journalpflicht** (für eröffnete Fälle).

Zusammengefasst sieht J. Nüesch seine Arbeit so, dass er seine **Ressourcen** oder seinen **Support** einbringt, **wo** ein **Bedarf** besteht (Lehrpersonen, SuS, Eltern, Weitere).



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/5

Gemeindevorstandsmitglied und **Schulratspräsident David Sonderegger** nimmt an dieser Stelle zu **Nutzen und geplanter Zukunft** der Schulsozialarbeit Klosters aus **Sicht des Schulrats Klosters** Stellung:

D. Sonderegger erklärt, dass er zum Zeitpunkt der Eröffnung der Davoser Talentschule der Ansicht war, dass es keinerlei **Schulsozialarbeit** oder **andere Betreuungsangebote braucht**. Diese Ansicht vertritt er aufgrund seiner jüngeren Erfahrungen nicht mehr, im Gegenteil. In den letzten 15 Jahren haben sich **Gesellschaft und Schule stark verändert**, die zu einem Bedarf an weiteren Betreuungen führte. D. Sonderegger hat auch an der Talentschule in Davos einen Schulsozialarbeiter eingeführt.

Der Schulrat hat sich umgesehen im Kanton, aber auch in der ganzen Schweiz. Der Schulrat hat nach dem **situativ richtigen Schulsozialarbeits-Modell für Klosters** gesucht. Was war die beste Variante?

Der Schulrat sieht die gesamtschweizerische Problematik der Lehrpersonen-Rekrutierung. Auf die Schulen und Gemeinden kommt ein Zusatzbedarf an Stellen zu. Dem kann man sich nicht entziehen. Der Schulrat hat eine **permanente Zunahme von Schulsozialarbeit in Bündner Schulen** festgestellt. In keinem Ort mit Schulsozialarbeit wird wieder davon Abstand genommen. Im Gegenteil, es wird eher ein **Mehrbedarf** konstatiert und geäussert.

D. Sonderegger beurteilt das Modell in **Klosters** als ein **gutes Schulsozialarbeitsmodell**. Der Schulrat stand unter einem enormen zeitlichen Druck, weshalb **fundierte empirische Untersuchungen** bei den Lehrpersonen **nicht durchgeführt** werden konnte. Der Zeitraum des Bestehens der Schulsozialarbeit Klosters ist dazu auch zu kurz. Auch eine Elternbefragung ist nicht erfolgt. Man hat die gewonnenen **Erkenntnisse** insbesondere aus **Lehrerkonferenzen** gezogen.

Der **Schulrat will die Schulsozialarbeit fortführen** und das **Pensum von 40 auf 60 % erhöhen**. Heute ist **J. Nüesch** quasi **Feuerwehrmann**. Er ist nur am Löschen. Für die wichtige **Prävention fehlt** heute die **Zeit**. Mit diesen zusätzlichen 20 % können andere höhere Sozialkosten vermieden werden. Es geht nun in einem nächsten Schritt darum, vor Ort zu eruieren, wo man antizipativ «schrauben» kann.

Die **Schulsozialarbeit** im Rahmen der **Prävention** ist ein **Gewinn** für die Schülerinnen und Schüler. Es können dadurch auch **Probleme proaktiv vermieden** werden.

Eine Schulsozialarbeit Klosters mit einem Pensum von 60 % wäre nicht die kleinste, aber pensumsmässig auch nicht die grösste in Graubünden.

David Sonderegger macht den Vergleich mit Zizers, wo nur 30 % bestehen. Zizers verfügt aber im Gegensatz zu Klosters über einen Jugendarbeiter, der zu 80 % angestellt ist, was zu total 110 % führt. Ungefähr kann gemäss D. Sonderegger festgehalten werden, dass ca. **500 SuS** eine **100 %-Stelle Schulsozialarbeit** ergeben (ungefähre Richtgrösse).



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/6

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt D. Sonderegger, J. Hitz und J. Nüesch für die interessanten Ausführungen. Er gibt nun das **Wort ins Plenum** für Bemerkungen und Fragen der Ratsmitglieder.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** dankt den Referenten für die Präsentation. Er hat zwei Fragen. **Wie werden die Fälle aufgenommen**, wie gelangen die Fälle an J. Nüesch. **J. Nüesch ist vor Ort** in der Schule präsent. **Schülerinnen und Schüler können auf ihn zugehen**. Dies gelangt aber nicht in die Statistik. Er dokumentiert den Fall erst, wenn ein konkreter Fall eröffnet wird, spricht, wenn die Bearbeitungszeit länger geht. Er führt fallbasierte und arbeitszeitbasierte Statistiken. Wenn er von einem längeren Fall ausgeht, eröffnet er ein Journal. J. Nüesch ist in seiner **Arbeitszeit** (ausser Teamanlässe mit anderen Schulsozialarbeitern) **vor Ort aktiv und tätig**. J. Nüesch weist auch darauf hin, dass die Statistik variiert.
- **Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** dankt für die interessante Präsentation. Sie nimmt Bezug auf die seinerzeitige Budgetdebatte, wo sie bereits überzeugt war, dass ein **Bedarf** für die **Schulsozialarbeit besteht**. Es gibt ihr als Mutter auch Sicherheit. Sie sieht auch das **Erfordernis** einer **Pensumserhöhung**. Wird das **Mehrpensum** durch **dieselbe Person** wahrgenommen? **Schulratspräsident D. Sonderegger** erklärt, dass es das **Ziel** ist, die Schulsozialarbeit Klosters mit einer Person abzudecken. **J. Nüesch betreut mehrere Mandate**. Er hat jedoch bereits sein fixes Pensum und **müsste etwas verändern**. Er räumt aber ein, dass eine Person der Idealfall ist.
- **Gemeinderat Samuel Helbling** erklärt, dass seine Mutter Schulsozialarbeiterin ist. Gemäss ihr sind die Probleme im Oberengadin und in Zürich recht ähnlich. Er **sieht** deshalb den **Bedarf** und **unterstützt** eine **Fortführung und Erhöhung** des **Pensums** im vorgeschlagenen Rahmen.
- **Gemeinderätin Selina Solèr** ist **erstaunt**, dass **60 % genügen** sollen. Sie hat **mit mehr gerechnet**. Sie würde es auch begrüssen, wenn J. Nüesch 3 Tage vor Ort wäre. Sie wäre auch **für einen weiteren Ausbau offen**.
- **Departementschef Bildung und Kultur, D. Sonderegger**, erklärt, dass Klosters ein **Konzept für Klosters** erarbeitet. Die **Wirkungsanalyse** soll **fortgeführt** werden. Die nächsten Analysen sollen **jährlich** gemacht werden. **Nach vier Jahren** soll eine **umfassende** Analyse vorgenommen werden. Darauf basierend werden dann die Zukunft und das Pensum der Schulsozialarbeit definiert werden.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** sieht den **Bedarf** ebenfalls (Anlaufstelle für nicht Alltägliches). M. Bettinaglio kann die **Begründung** (mehr Einzelfälle) für die **Erhöhung nicht ganz nachvollziehen**, was in der Statistik gar nicht so zum Ausdruck kommt. Gemäss **D. Sonderegger** sind nicht die Fallzahlen der **Grund** der **Erhöhung**, sondern das Erfordernis, **für die Prävention Ressourcen zur Verfügung zu stellen**. **J. Nüesch** erklärt, dass die angesprochenen Troubleshooting nicht unbedingt einzelfallbasiert sein müssen. **Aus Ressourcengründen** macht er **möglichst wenig Einzelberatung**. Ihm fehlen auch die Zeitfenster für Einzelberatungen. Er macht nur das, was nötig ist. Er räumt auch ein, dass



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/7

der Bedarf bei mehr Ressourcen wachsen könnte. Nichtsdestotrotz versucht er, die Fälle möglichst kurz zu halten.

- **Gemeinderat Marco Hobi** fragt an, wo wir **in 10 Jahren** stehen werden. Kann es darauf herauslaufen, dass künftig **gar eine Vollzeitstelle** geschaffen und eine Anstellung vorgesehen wird. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** erklärt, dass man in den Städten viel höher liegt. Von daher muss **mit einer weiteren Zunahme gerechnet** werden, es **muss aber nicht sein**. Die gesellschaftliche Entwicklung auf 10 / 15 Jahren gesehen **abzuschätzen**, ist **schwierig**. Im Schulbehördenverband kamen auch Klagen auf, die dahingehend lauten, dass aufgrund der ständig zunehmenden Spezialangeboten das Geld nicht mehr reicht. D. Sonderegger hofft auch, dass **mit dem höheren Pensum weiteren zusätzlichen Bedarfen entgegengewirkt** werden kann. Hinsichtlich des Vertrauensverhältnisses ist die **externe Betreuung** bzw. die Mandatierung das **sinnvollere Modell**.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, ob die **CHF 60'000.-- (Budget)** bis dato **eingehalten** wurden. **Gemeindevorstandsmitglied D. Sonderegger bestätigt** dies (Erhöhung plus 20 %). H.-P. **Garbald jun.** steht einer Erhöhung **eher zurückhaltend** gegenüber. Die Bekleidung durch eine Person erachtet er als sinnvoll. Wie lautet das **weitere Vorgehen?** **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** geht davon aus, dass die **Pensumserhöhung** auch im **Budget** abgebildet sein wird. H. U. Wehrli nimmt zur Kenntnis, dass sich eine **Mehrheit** im Rat **für eine Erhöhung** ausspricht.
- **Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi begrüsst** die **Schulsozialarbeit sehr**. Sie würde aber eine **interne Stelle vorziehen**. Sie sähe dann mehr Flexibilität in der Arbeitstätigkeit. Das Mandat hat den Vorteil der unabhängigen Person. **Ausser in Chur** sind gemäss den Verantwortlichen **alle Schulsozialarbeiter im Mandat angestellt**. **Co-Schulleiter Johannes Hitz** bestätigt den **Unabhängigkeitsaspekt** der **externen Lösung**. Auch die Arbeit im Team führt zu einer Win-Win-Situation. Der **Sozialarbeiter** hat dadurch einen **breiteren Background**. Die Mandatierung ergibt dank des Teams eine grössere Flexibilität. **Schulsozialarbeiter Joe Nüesch** erklärt, dass der Anteil Teamsitzungen 6 % beträgt. J. Nüesch erachtet es **in Konfliktsituationen wichtig**, dass er **nicht Bestandteil** der **Schule** ist. Er fühlt sich wohl voll als Teil der Schule, in der Vermittlung ist die Unabhängigkeit jedoch hilfreich. Man könnte innerhalb der Leistungsvereinbarung **nach Bedarf** auch eine **weibliche Person einsetzen**. Alle Gemeinden mit kleineren Pensen sehen Mandatierungen vor. L. Rüedi zieht nichtsdestotrotz die Inhouse-Lösung vor. Auf diese Weise kann das Vertrauen auch schneller aufgebaut werden, wie sie es beurteilt. **J. Nüesch** erklärt, dass den Kindern nicht bewusst ist, dass er nicht durch die Schule angestellt ist. **Für die Kinder macht es keinen Unterschied**. Auch für J. Hitz macht es keinen Unterschied. Wichtig ist, dass ein Vertrauensverhältnis besteht. Die Anstellungsform interessiert niemanden von ausserhalb. D. Sonderegger weist zudem daraufhin, dass es bei einer Anstellung je nachdem sehr schwierig ist, eine Person anstellen zu können. Oftmals **suchen die Schulsozialarbeiter höhere Pensum oder Vollanstellungen**. Auch das Schulinspektorat hat die Anstellungsvariante empfohlen. Als externe Fachperson kann der Schulsozial-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

106/8

arbeiter auch ein Geheimnis besser für sich behalten. **Co-Schulleiter Forti Schmid** erklärt, dass es ein **grosses Vorteil** ist, dass er **gegenüber J. Nüesch nicht weisungsberechtigt** ist. J. Nüesch kann so unabhängiger und transparenter arbeiten. J. Nüesch muss von der Schulleitung oder vom Schulrat keine Weisungen entgegen nehmen. **J. Nüesch** ist deshalb die **richtige Person, weil** er eine **gewisse Distanz zur Schule** hat.

- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** begrüsst eine **Pensumserhöhung geknüpft an eine Person**. Er fragt sich weiter, ob eine **Festanstellung** allenfalls doch günstiger käme, weshalb er entsprechende Überlegungen empfiehlt. **Bezüglich der Kosten** soll es eine **Option** bleiben.
- **Gemeinderat Samuel Helbling** fragt nach, dass **auch bei** einer **Anstellung** die **Schulsozialarbeit nicht der Schulleitung unterstellt** ist, was bestätigt wird. S. Helbling sieht die **Mandatslösung** als gute Lösung, weil dadurch auch **auf andere Personen** in einem Team **zugegriffen** werden kann.
- **Gemeinderätin Selina Solèr** erachtet es als sehr **wichtig**, dass die Stelle **im Mandat** geführt wird, auch wegen der geringeren Nähe bzw. grösseren **Distanz** zur Schule. Das dadurch manifestierte **Vertrauen** ist für Eltern und Schüler wichtig. Sie würde diesen Aspekt nicht unterschätzen.
- **Gemeinderat Marco Hobi** sieht das **Mandat** auch hinsichtlich Stellvertretungen **bei längeren Ausfällen** als **Vorteil**. Auch die Möglichkeit des **Bezugs** einer **Frau nach Bedarf** ist sinnvoll. **Schulsozialarbeiter J. Nüesch** erklärt, dass er nach kantonalen Richtlinien angestellt ist. Die **Kosten** sind **bei beiden Varianten** (Mandat oder Festanstellung) **ähnlich** gelagert.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erklärt, dass die **Zahlen zu beiden Modellen** vorliegen sollten.
- **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** fasst kurz zusammen, wonach die **Schulsozialarbeit im Gemeinderat grossmehrheitlich zur Fortführung empfohlen** wird, auch im Mandat. **Gemeindevorstandsmitglied D. Sonderegger wünscht zu den 60 % ein stärkeres Feedback**, weil der Vertrag für das ganze Schuljahr abgeschlossen werden muss. Er gibt auch seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Stelle mit einer Person abgedeckt werden kann. D. Sonderegger weist zudem auf den generellen **Fachkräftemangel** hin. Ein **Anstellungswechsel** könnte **dazu führen**, dass **Klosters niemanden findet**. D. Sonderegger bedankt sich für die starken Voten.
- **Gemeindegemeinschafter Michael Fischer** weist darauf hin, dass die **Stelle der Schulsozialarbeit nicht durch den Gemeinderat beschlossen** wird. Der Gemeinderat nimmt über das **Budget** Einfluss. Ein allfälliger Nachtragskredit müsste vom Gemeinderat oder Gemeindevorstand beschlossen werden, wie H. U. Wehrli ausführt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

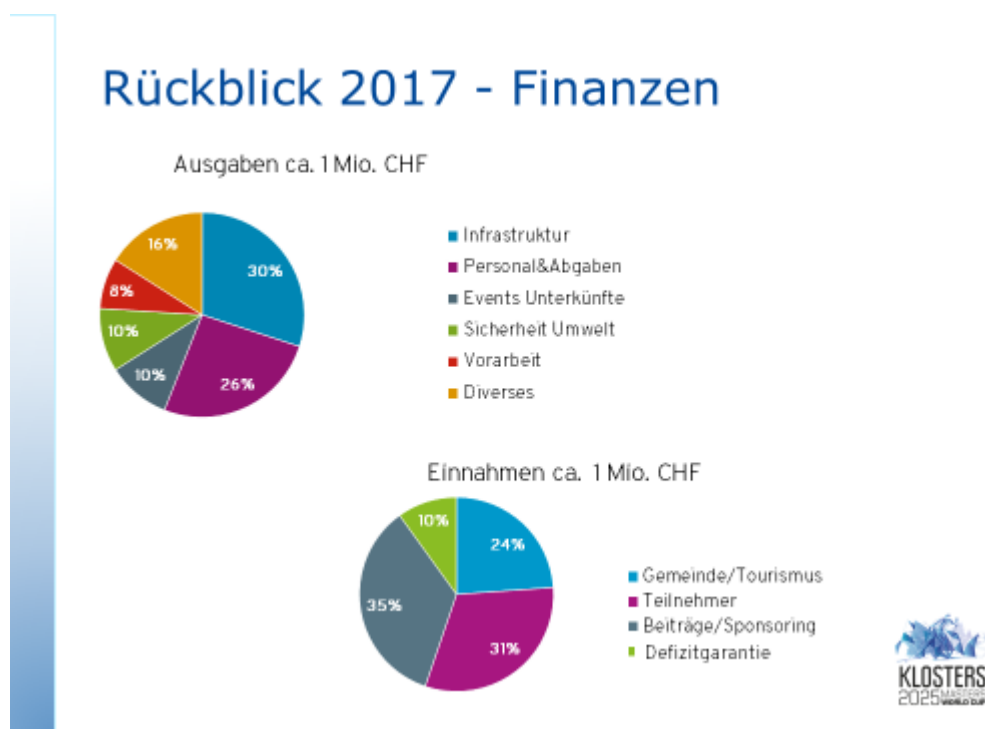
107/1

4. Langlauf Masters World Cup (MWC) 8. bis 16. März 2025 in Klosters: Grundsatz- und Kreditentscheid (Vorstellung Bewerbung durch Dominik Heeb, Leiter Tourismus Klosters, Davos Destinations-Organisation (DDO))

Zu diesem formellen Geschäft **begrüss**t Gemeinderatspräsident **Hans Ueli Wehrli Dominik Heeb, Leiter Tourismus Klosters**, Abteilung Klosters der Davos Destinations-Organisation (DDO), der als **Projektleiter** die eingereichte Kandidatur und geplante Durchführung des Langlauf Masters World Cups (MWC) Klosters vom 8. bis 16.3.2025 dem Gemeinderat vorstellt.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli nimmt Bezug auf den **Bericht 3/2023** an den Gemeinderat. Er **zitiert** den darin angeführten **Antrag** des Gemeindevorstands an den Gemeinderat.

Der Vorsitzende übergibt das Wort **Dominik Heeb**, welcher den geplanten **MWC Klosters 2025** und die Anträge an die Gemeinde in diesem Zusammenhang in der Folge anhand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich **vorstellt** (der Protokollführer verweist betr. Details auf die Bestandteil des Protokolls bildende Präsentation). D. Heeb bedankt sich für die Möglichkeit zur Vorstellung der geplanten Veranstaltung. Die **Vorbereitung der Kandidatur** bezeichnet er als **sehr dankbar, da die Erinnerungen an den Anlass im 2017 sehr positiv** sind. D. Heeb geht u. a. folgende Aspekte ein:





Rückblick 2017 - Facts

Touristisch

- Ca. 14'000 Übernachtungen
- Ca. 3'000 Zuschauer an den Rennen
- Ca. 2'000 Teilnehmer an den Siegerehrungen

Wertschöpfung CHF 5'100'000

Kommunikation

- 2'000'000 Kontakte Medienresonanz
- 114 Medienberichte in 87 Zeitungen
- Webseite mit über 200'000 Aufrufen



Es gibt gemäss D. Heeb **keinen anderen Anlass in Klosters** oder für Klosters, der diese **sehr grosse Übernachtungszahl erreichen kann**. Das Masters 2017 in Klosters war gegenüber der Community der Mastersteilnehmenden die beste Werbung.

Facts 2025

World Masters Langlauf März 2025



- Bewerbung unter Vorbehalt am 21. März 2023 in Seefeld
- rund 800-900 Teilnehmer
- Aufenthaltsdauer von rund **7-8 Nächten**
- Gesamtwertschöpfung **rund 4-5 Mio. CHF**
- Gesamt Budget 1.015 Mio CHF





GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

107/3

D. Heeb räumt ein, dass der Anlass von der Publizität, der Werbewirkung nicht etwas für die New York Times ist. Es ist aber ein **absolut passender Anlass für Klosters.**

Die **Kandidatur** wurde gemäss D. Heeb **vergangenen Donnerstag in Seefeld präsentiert und eingegeben**, dies unter dem **Vorbehalt** des Entscheids des **Gemeinderats** anlässlich seiner heutigen Sitzung. Es sind in Seefeld auch viele Mastersteilnehmende auf die Klosterser Vertreter zugekommen, haben sich schwärmend über die Austragung in Klosters im 2017 geäussert und würden es begrüßen, wenn die Veranstaltung wieder nach Klosters zurückkehren könnte.

Facts 2025

Berechnung Wertschöpfung 2025

<i>Ausgaben pro Person pro Tag</i>	<i>CHF 250-350 (Hotel etc.)</i>
<i>8 Tage</i>	<i>CHF 2'500</i>
900 Personen	CHF 2.25 Mio.
<i>zusätzlich</i>	
600 Personen Begleitung	CHF 1.5 Mio.
<i>zusätzlich</i>	
Anlass	CHF 0.7 Mio.
<i>(Infrastruktur, Catering, lokale Kosten und Ausgaben)</i>	
Total	ca. CHF 4.45 Mio.



Programm 8. – 16.3.2025

SAT, 8TH MARCH 2025

- Main arrival day
- Registration
- Training

SUN, 9TH MARCH 2025

- SPECIAL OFFER! ENGADIN SKIMARATHON
- possibility to start at the "Engadin Skimarathon"
- Official training
- Team Captains Meeting 11.00 am
- Opening Ceremony 5.30 pm

MON, 10TH MARCH 2025

- 5/10 km CT morning and 5/10 km FT afternoon (distance depending on age)
- Team Captains Meeting
- Medal Ceremony

TUE, 11TH MARCH 2025

- 10/15/20 km CT morning and 10/15/20 km FT afternoon (distance depending on age)
- Team Captains Meeting
- Medal Ceremony

WED, 12TH MARCH 2025

- Rest day
- WMA meeting

THU, 13TH MARCH 2025

- 15/20/30 km FT morning (distance depending on age)
- Team Captains Meeting
- Medal Ceremony

FRI, 14TH MARCH 2025

- 15/20/30 km CT morning (distance depending on age)
- Team Captains Meeting
- Medal Ceremony

SAT, 15TH MARCH 2025

- Relay 4x 5km morning:
Leg 1&2 CT Leg 3&4 FT
- Closing Ceremony / Banquet
- Medal Ceremony

SUN, 16TH MARCH 2025

- Main Departure day



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

107/4

Die **Synergie** mit dem **Engadiner Skimarathon** ist ebenfalls **hilfreich für die Teilnehmendenzahl**. Es werden auch gemeinsame Anmeldungen angeboten. 2017 nahm ein Viertel der Teilnehmenden am MWC in Klosters auch am Engadiner Skimarathon teil.

Das **Start-/Zielgelände** des **MWC 2025** wäre logistisch und kostenmässig **einfacher** zu gestalten, ohne Einbussen bei der Qualität und der Aufmerksamkeit.

Eine **wichtige Voraussetzung** für die Kandidatur und die Durchführung ist auch der Umstand, dass die **Leute vor Ort** des Anlasses **2017 wieder im Boot** sind.

Die Schneesicherheit über die Jahre und Jahrzehnte sollte die erfolgreiche Durchführung gewährleisten. **Klosters** ist in Anbetracht der Höhenlage **eine der schneesichersten Destinationen**. Im Lichte der Statistik kann der Anlass mit gutem Gewissen Anfang März geplant werden.

Mit der Klosterser **Hotellerie** konnten **attraktive und einheitliche Preise** verhandelt werden. Die Klosterser Hotels sind parat. Es wird sogar das eine oder andere Hotel ausserhalb von Klosters brauchen.

Budgetplanung - Ausgaben

Projekt Nr.	Kontoname	Monetär / Cash	Sachleistung	Budget	in %
Ausgaben					
001_001	Infrastruktur	CHF 151'500	CHF 102'500	CHF 254'000	25%
001_002	Personal und Abgaben	CHF 107'640	CHF 121'500	CHF 229'140	23%
001_003	Rennläufer	CHF 86'800	CHF 5'000	CHF 91'800	9%
001_004	Marketing / Kommunikation	CHF 80'500	CHF 0	CHF 80'500	8%
001_005	Sicherheit / Umwelt	CHF 0	CHF 47'500	CHF 47'500	5%
001_006	Verpflegung und Unterkünfte	CHF 142'200	CHF 0	CHF 142'200	14%
001_007	Rahmenprogramm	CHF 28'000	CHF 12'000	CHF 40'000	4%
001_008	Bewerbungsprozess	CHF 44'260	CHF 1'500	CHF 45'760	5%
001_009	Finanzaufwand	CHF 2'500	CHF 0	CHF 2'500	0%
001_011	Diverse Aufwände	CHF 21'600	CHF 0	CHF 21'600	2%
001_012	Sicherheit / Reserve	CHF 60'000	CHF 0	CHF 60'000	6%
	Total	CHF 725'000	CHF 280'000	CHF 1'015'000	





Budgetplanung - Ausgaben

Projekt Nr.	Kontoname	Monetär / Cash	Sachleistung	Budget	in %
Ausgaben					
001_001	Infrastruktur	CHF 151'500	CHF 102'500	CHF 254'000	25%
001_002	Personal und Abgaben	CHF 107'640	CHF 121'500	CHF 229'140	23%
001_003	Rennläufer	CHF 86'800	CHF 5'000	CHF 91'800	9%
001_004	Marketing / Kommunikation	CHF 80'500	CHF 0	CHF 80'500	8%
001_005	Sicherheit / Umwelt	CHF 0	CHF 47'500	CHF 47'500	5%
001_006	Vergfegung und Unterkünfte	CHF 142'200	CHF 0	CHF 142'200	14%
001_007	Rahmenprogramm	CHF 29'000	CHF 12'000	CHF 40'000	4%
001_008	Bewerbungsprozess	CHF 44'260	CHF 1'500	CHF 45'760	5%
001_009	Finanzaufwand	CHF 2'500	CHF 0	CHF 2'500	0%
001_011	Diverse Aufwände	CHF 21'600	CHF 0	CHF 21'600	2%
001_012	Sicherheit / Reserve	CHF 60'000	CHF 0	CHF 60'000	6%
	Total	CHF 725'000	CHF 290'000	CHF 1'015'000	



Einnahmen Gemeinde und DDK Detail

Beleg Datum	Text	Monetär / Cash	Sachleistung	Budget
Detailbudget Einnahmen Gemeinde Klosters				
	Gemeinde Klosters Cash Einlage Sportfonds 2024	CHF 90'000		
	Gemeinde Klosters Cash Einlage Sportfonds 2025	CHF 90'000		
	Gemeinde Klosters Cash	CHF 180'000		CHF 180'000
	Gemeinde Klosters Sachleistungen		CHF 150'000	CHF 150'000
	Total	CHF 180'000	CHF 150'000	CHF 330'000

Beleg Datum	Text	Monetär / Cash	Sachleistung	Budget
Detailbudget Einnahmen Destination Davos Klosters, Abt. Klosters				
	DDK Cash Jahr 1	CHF 60'000		
	DDK Cash Jahr 2	CHF 60'000		
	DDK Cash Jahr 3	CHF 60'000		
	DDK Cash	CHF 180'000		CHF 180'000
	Sachleistung Personal Sekretariat		CHF 50'000	CHF 50'000
	Total	CHF 180'000	CHF 50'000	CHF 230'000





Sachleistungen Gemeinde im Detail

CHF 150'000

- Einsatz Loipenteam Klosters
- Produktion technischer Schnee für Loipe und Zusatzschlaufen
- Personal 3. Person Pistenbully
- Arena Klosters Miete
- Unterstützung Aufbau/Abbau Werkgruppe
- Material aus Werkhof (Absperrgitter, Tischgarnituren etc)
- Transporte und Abfallentsorgung
- Nutzung bestehenden Rettungswesen (Ski-Doo Loipe)
- Sicherheit / GEPO
- Nutzung diverser Räumlichkeiten (Feuerwehriokal und weitere)
- Parkplätze
- Aufwände Opening Ceremony (Absperrungen Bahnhofplatz, Nutzung Bahnhofplatz, Strombezug Elektranen)
- Sponsoring Apéro im Namen Gemeinde Klosters für Championsrace
- Ortsbus für sämtliche TN (Startnummer = Öv Ticket)



Antrag

Antrag an Gemeinderat



- Ausserordentliche Einlage von **2x CHF 90'000** in den Sportfonds Klosters vollumfänglich zu Gunsten MWC 2025

sowie

- Sachleistungen Gemeinde **CHF 150'000**



In Anbetracht der **erwarteten Wertschöpfung** in einer **sonst eher ruhigen Märzwoche** ist der **ersuchte Beitrag absolut vertretbar**. Für die DDO und das Veranstaltungskomitee wäre es gemäss D. Heeb eine riesen Ehre, Klosters der Masters Community nochmals von der besten Seite zu zeigen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

107/7

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass der Vorstand sehr lange diskutiert hat, auch mit der DDO. Es handelt sich um einen **sehr grossen Betrag**. Aber **entsprechende Anlässe** können **nicht gratis** durchgeführt werden. Es stellt sich die Frage, ob man sich **als top Langlaufdestination präsentieren** will. Der Vorstand vertritt diese Ansicht und erachtet die **Durchführung des MWC 2025 in Klosters** als **richtig**.

Eintreten

Gemeinderätin Liz Rüedi erklärt, dass mit dem Anlass ein **neues Gästesegment** gewonnen werden kann. Weiter erhält Klosters eine **unbezahlbare Gratiswerbung**. Seit 2017 besteht ein Boom im Langlaufbereich. Sie ist der Ansicht, dass diese Welle geritten werden soll.

Gemeinderat Marco Hobi dankt Dominik Heeb wie Liz Rüedi für die Präsentation. Er sieht die **Professionalität** des Bewerbungsdossiers. Er erachtete es zuerst als kurzfristig. Er sah aber ein, dass die nächsten Jahre bereits vergeben sind. Das **hohe Budget** hat ihn doch recht **erstaunt**. Er fragt sich, wie man damit umgeht. Man sollte **auch kleineren Anlässen weiterhin Beachtung schenken**. Auch diese sind wichtig und bringen Wertschöpfung. **Vorstand, Tourismusrat und Hotellerie stehen voll hinter dem Anlass**. Hinsichtlich der Helfer macht er sich keine Sorgen, siehe 800-Jahr-Feierlichkeiten. Das Organigramm wird sich bei einer positiven Entscheidung weiter füllen. Viele der rund 1200 Teilnehmenden aus dem 2017 kommen vielleicht wieder und nehmen wieder neue mit. Die **Klosterverser Loipen** waren **2022/23 wieder Weltklasse**, die präsentiert werden soll. Die **Stimme** von **M. Hobi hat der Anlass**.

Gemeinderat Andrea Guler bestätigt die Zufriedenheit der **Teilnehmenden 2017**. Er ist überzeugt, dass sie **zurückkehren** werden. Auch die Helfer waren zufrieden und reden heute noch davon. **Klosters** ist eine **Langlaufdestination** und soll sich **weiterhin als solche präsentieren** können. In den jüngeren Jahren wurden auch kleinere Anlässe durchgeführt. In **Anbetracht** der CHF 5 Mio. **Wertschöpfung** erachtet er **CHF 330'000.--** als **sehr gut vertretbar**. Er hofft noch auf besseres Wetter als 2017. Der Beitrag ist seiner Ansicht nach absolut verantwortbar. Andrea Guler **plädiert für Eintreten**.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig (13 : 0), auf die Vorlage einzutreten.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

107/8

Detailberatung

Gemeinderat Andrea Guler erkundigt sich, ob in diesem Zusammenhang **noch Stellenentscheide** gefasst werden müssen. Wird man den Anlass mit dem eigenen Personal stemmen können? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** geht davon aus, dass das MWC 2017 **mit eigenem Personal** bewältigt werden kann. **Allenfalls** bedarf es wenige **temporäre Einstellungen**.

Gemeinderat Marcel Jecklin fragt an, ob der Trägerschaftsverein neu gegründet werden muss. Wäre es nicht **sinnvoll**, den **Verein Bestand haben zu lassen**. Wenn eine nächste Veranstaltung in naher Zukunft folgt, kann der Verein gemäss **Dominik Heeb** aufrecht erhalten werden. Der Verein wird **rein für den Anlass gegründet**. Dies ist auch **haftungstechnisch die beste Variante**. Der Name wird **Verein Masters World Cup Klosters** lauten. Werden (M. Jecklin) das OK und die Helfer entschädigt? D. Heeb erklärt, dass es sich **lediglich** um ein **Helfergeschenk** handelt (Gutschein CHF 50.--). Gemeinderat Martin Bettinaglio erklärt, dass der Verein seinerzeit als IG hätte weitergeführt werden können. Es bestand damals aber kein weiterer Bedarf.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl dankt für die sehr gute Präsentation. Er erachtet den **Anlass** als **sehr unterstützungswürdig**. Wie viel Destinationen bewerben sich für den Anlass? Die WMA legt gemäss D. Heeb einen Turnus fest. Klosters hatte sich bereits in früheren Jahren für 2023 Überlegungen gemacht. **Für 2025 bestehen nicht mehrere Kandidaturen**. Die **WMA** hat **Klosters** ihrerseits **bereits zugesagt**. Die CHF 45'000.-- sind das minimale Budget für die Bewerbung des Anlasses (u. a. Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen im Vorfeld von 2025).

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. **unterstützt** den **Anlass** seinerseits sehr stark und dankt für die Präsentation. Er freut sich auch, dass namhafte Personen von 2017 wieder dabei sind. Er hat auch in persönlichen Gesprächen erfahren, dass **Klosters bestens für diesen Anlass geeignet** ist. Er wird deshalb den Anlass im Rahmen der heutigen Sitzung auch unterstützen.

Gemeinderätin Liz Rüedi regt an, auch noch **Nebenanlässe** für den MWC zu planen.

Gemeinderätin Corina Feuerstein erklärt, dass **nur Sport** und solche Sportevents **diese Emotionen auslösen** können. Die direkte Wertschöpfung ist das eine, aber die **Werbung** über die **zahlreichen Teilnehmenden nicht bezahlbar**. Sie spricht sich deshalb **für ein klares Ja** aus.

Gemeinderat Martin Bettinaglio erklärt, dass **Klosters** den **Anlass kennt**. Man weiss, was auf einen zukommt. Das ist ein **grosser Vorteil**. Das Budget ist auch belastbar, verlässlich, auch aus Erfahrungen. Wenn der Anlass nur alle paar Jahre stattfindet und man den Betrag auf die einzelnen Jahre herunterbricht, ist es **in Anbetracht der Wertschöpfung** auch im Vergleich zu anderen Anlässen und Unterstützungen von Vereinen **absolut**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

107/9

vertretbar. Es handelt sich um einen Anlass, bei dem eine **Massenbewegung** dabei ist und stattfindet. Er **unterstützt** den **Anlass** im **2025 sehr gerne**.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst abschliessend – vorbehaltlich des fakultativen Referendums – einstimmig (mit 13 : 0 Stimmen) Folgendes:

- 1. Die Durchführung des Langlauf Masters World Cups Klosters 2025 vom 8. bis 16. März 2025 in Klosters wird genehmigt.**
- 2. Für diesen Event wird ein Gesamtkredit in der Höhe von CHF 330'000.-- gesprochen, der sich aus einem maximalen Cash- bzw. Defizitbeitrag von CHF 180'000.-- sowie Dienst- und Sachleistungen im Umfang von CHF 150'000.-- zusammensetzt.**

Im Zusammenhang mit dem vorstehenden Cash- bzw. Defizitbeitrag ist der Sportfonds in den Jahren 2024 und 2025 mit zusätzlichen je CHF 90'000.--, total CHF 180'000.--, aus dem Gemeindebudget zu äufnen. Der entsprechende Beitrag der Gemeinde von CHF 180'000.-- wird dem MWC 2025 als Defizitbeitrag zugesagt.

- 3. Dieser Beschluss unterliegt im Sinne von Art. 22 Ziff. a) der Verfassung der Gemeinde Klosters dem fakultativen Referendum.**

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt Dominik Heeb für seinen grossen Einsatz und die Präsentation. D. Heeb bedankt sich seinerseits für das Wohlwollen und die Unterstützung des Gemeinderats.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

108/1

5. Ersatzwahl eines Mitglieds in den Stiftungsrat der Flury Stiftung für den Rest der Amtsperiode 2021/24

(Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. im Ausstand)

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli verweist auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 4/2023 im Zusammenhang mit der **Ersatzwahl** eines **Delegierten** für die **Flury Stiftung (Stiftungsrat)** für den Rest der Amtsperiode 2021/24, die aufgrund der per 31.12.2022 erfolgten Demission von Luzi Brosi als Gemeinderat erforderlich wurde.

Ersatzwahl einer Delegierten für den Stiftungsrat der Flury Stiftung

Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder schlägt die Ehefrau von Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., **Sonja Garbald-Walli, Jg. 1993, ausgebildete medizinische Praxisassistentin**, zur Wahl als Klosterser Delegierte für den Stiftungsrat der Flury Stiftung vor. Sie ist auch als First Responder in Klosters tätig. Die SVP-Fraktion beurteilt sie deshalb als ideale Besetzung.

Gemeinderätin Liz Rüedi hält fest, dass sie **vermehrt Leute** aus dem **medizinischen Bereich** im Stiftungsrat sehen würde, weshalb sie den Wahlvorschlag Garbald sehr begrüsst. Es fehlt auch ein **Arzt**. **Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass **via Gönnerverein** wieder ein Arzt in den Stiftungsrat **delegiert** werden soll (Hausarzt aus dem Tal, dessen Name heute noch nicht bekannt gegeben werden kann).

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Sonja Garbald-Walli, Jg. 1993, wird ohne Gegenstimme (mit 12 : 0 Stimmen) mit offenem Handmehr für den Rest der Amtsperiode 2021/24 in den Stiftungsrat der Flury Stiftung gewählt.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt S. Garbald-Walli dafür, dass sie sich für das Amt zur Verfügung stellt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

109/1

6. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kommission Sportfonds für den Rest der Amtsperiode 2021/24

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli verweist auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 5/2023 im Zusammenhang mit der Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kommission des Sportfonds Klosters für den Rest der Amtsperiode 2021/24.

Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission Sportfonds Klosters

Seitens des Gemeindevorstands wird auf Antrag des Tourismusrats das neue Tourismusratsmitglied **Jean-Claude Huber**, Jg. 1965, Direktor Hotel Piz Buin und Hotel Sport Klosters, als Ersatz bzw. Nachfolger für die aus dem Gremium ausgeschiedene Anja Seger **als Mitglied der Kommission des Sportfonds Klosters** zur Wahl **vorgeschlagen**.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Jean-Claude Huber, Jg. 1965, wird mit offenem Handmehr mit 13 : 0 Stimmen (einstimmig) als Mitglied der Kommission Sportfonds Klosters für den Rest der Amtsperiode 2021/24 gewählt.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli verdankt die Bereitschaft von Jean-Claude Huber zur Einsitznahme in die Kommission Sportfonds Klosters.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

110/1

7. Lärmsanierungsprojekt (LSP) Klosters 2016: durchgehende Einführung von Tempo 30 auf der Landstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz – durch Verwaltungsgericht Graubünden abgewiesene Beschwerde Gemeinde: weiteres Vorgehen

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli verweist auf das vorliegende und dem Gemeinderat mit der Einladung für die heutige Sitzung versandte **Urteil U 22 24 des Verwaltungsgerichts Graubünden** (dem Rechtsvertreter der Gemeinde mitgeteilt am 7.3.2023) vom 23. Februar 2023 im Zusammenhang mit der **Beschwerde gegen das Lärmsanierungsprojekt (LSP) Klosters 2016**, in deren Rahmen sich der Gemeindevorstand im Auftrag des Gemeinderats Klosters gegen die **durchgehende Verfügung von Tempo 30** auf der gesamten Strecke Landstrasse **zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz** gewehrt hatte. Das **Gericht hat die Beschwerde** der Gemeinde vollumfänglich **abgewiesen** und die Gerichtskosten von CHF 1'856.-- zulasten der Gemeinde verfügt. Betreffend die Details der Abweisungsgründe wird auf das Urteil verwiesen.

Da der Gemeinderat den Gemeindevorstand seinerzeit mit der am 4. April 2022 eingereichten Beschwerde beauftragt hatte, soll auch der **Gemeinderat** über das **weitere Vorgehen** (Akzeptieren Urteil oder Weiterzug ans Bundesgericht) **entscheiden**.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erteilt das Wort **Gemeindepräsident Hansueli Roth**, der das **Gerichtsurteil** im Zusammenhang mit Tempo 30 in Klosters **zusammenfasst** und den **Antrag des Gemeindevorstands** betr. Umgang mit dem vorliegenden Urteil unterbreitet:

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass an und für sich das **eingetroffen** ist, **was erwartet wurde**. Der Versuch war es dennoch wert. Die **Problematik** liegt im Umstand, dass die massgebenden **Lärmwerte auf der gesamten Strecke** zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz **überschritten** werden, weshalb die entsprechende Sanierung (mit Tempo 30) erforderlich ist. Der **Vorstand** spricht sich auch **dagegen** aus, die **Abweisung ans Bundesgerichts weiterzuziehen**. Auch der juristische Berater rät erneut von einem Weiterzug ab.

Der Vorstand geht bei einer **Umsetzung** davon aus, dass **bis im Herbst** die Umstellung Tempo 30 erfolgen kann. Bei einem **Weiterzug** an das Bundesgericht muss mit einer **Verzögerung von drei bis vier Jahren** gerechnet werden.

H. Roth räumt ein, dass die **lange Strecke mit Tempo 30 für den Automobilisten unangenehm** ist. Er verweist **andererseits** auf **viele Telefonanrufe**, die ihre **Dankbarkeit** für den Gerichtsentscheid zum Ausdruck gebracht haben. H. Roth blickt voraus und es nimmt ihn wunder, wie die noch längeren Strecken in Davos und Chur behandelt werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

110/2

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderätin Liz Rüedi** fragt an, wie das **weitere Vorgehen** lautet, **wenn kein Weiterzug** erfolgt und was konkret umgesetzt wird. Sie spricht auch Begleitmassnahmen an. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass **eine Bushaltestelle beim Hotel Sport** [inkl. behindertengerechten Ausbau gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)] vom Tiefbauamt (TBA) GR vorgesehen werden wird, die **verkehrsberuhigende Auswirkungen** (kein Überholen Bus möglich) hat. Der **Vorstand wehrt sich** aber **gegen** weitere entsprechende **Begleitmassnahmen** und will **zuerst Erfahrungen sammeln**. Gewisse Bushaltestellen werden aber ohne Inseln in der Zwischenzeit gar nicht mehr bewilligt. H. Roth räumt auch ein, dass es sehr gefährlich ist an Stellen, wo Busse überholt werden. Der **Vorstand** hat **gegenüber** dem **Kanton** ganz **klar** die **Aussage** gemacht, dass **auf künstliche Massnahmen zur Verlangsamung** (auch in Anbetracht Schneeräumung, Durchgangsstrasse) **verzichtet** werden soll.
- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** bestätigt, dass das Urteil nicht überrascht, aber dennoch enttäuscht. **Enttäuscht**, weil das **Gericht bzw. der Kanton kein grosse Begründung** im Urteil geben. H. Ambühl tun bereits heute die Handwerker leid, die den ganzen Tag in Klosters zirkulieren. Im Weiteren **stört** ihn, dass bereits **weitere bauliche Massnahmen** für den **Lärmschutz** angekündigt und **angestrebt** werden. Man wird mal soweit kommen, dass viele Geranienkisten auf der Strasse stehen und wir ein grosses Chaos erleben werden. Von daher hätte er einen **Weiterzug** begrüsst, welcher aber aufgrund weiterer Abklärungen letztlich **chancenlos bliebe**. **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass die **Traumvorstellung** des **Vorstands dieselbe wie** diejenige des **Gemeinderats** war. Wir denken jedoch nur in Tempo. Die Temporeduktion und der neue Belag sollen merklich Verbesserungen im Lärmbereich bringen. Weitere Massnahmen wären bauliche Massnahmen. Lärmschutzwände sind nicht möglich. Allenfalls wären Lärmfenster ein weiteres Thema. Er sieht hier aber eine geringere Gefahr. H. Roth verweist auch auf viele Standorte ausserorts hin, die vorher entsprechend saniert werden müssten.
- **Gemeinderat Marcel Jecklin** geht es ähnlich wie H. Ambühl (selber Unmut). Er stellt sich die Frage, **wie weit** die **Gemeinde bei** den baulichen **Massnahmen mitreden kann**. Er führt das schlechte, unterhaltsintensive Beispiel in Saas an. Er räumt ein, dass man **klein begeben muss**, auch aus Sicherheitsgründen. Dass das Gericht dem Kanton zuhält, damit hat er auch gerechnet. **Wo kann die Gemeinde noch mitreden?** **Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass hinsichtlich der Bushaltestellen das BehiG gilt, das nicht umgegangen werden kann. Dann gibt es verkehrssicherheitstechnische Massnahmen aus Sicherheitsgründen, um die man je nach Entwicklung nicht herum kommen wird. Aber **gegen** das **Aufstellen von Blumentöpfen**, was sich der **Vorstand** nicht vorstellen kann, wird er sich **wehren**. Die **Klosterser- bzw. Landstrasse** ist **temporär** auch **Durchgangsstrasse**. **Auch für** die **Schneeräumung** wäre es ein **Unding**. Er hält nochmals fest, dass der Vorstand sich gegen zusätzliche bauliche Massnahmen einsetzt. **Gemeinderat Marcel Jecklin** erkundigt sich nach den **Fussgängerstreifen**, können die bleiben? Er nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

110/3

dass an den heutigen Rechtsvortritts-Verhältnissen festgehalten wird. **Gemeindepräsident H. Roth** bestätigt das Festhalten am Rechtsvortritt. Er geht auch davon aus, dass **Fussgängerstreifen weiterhin möglich** sind.

- **Gemeinderat Samuel Helbling** bestätigt, dass die Situation z. T. unbefriedigend ist. Er sähe es als **wenig zielführend**, das **Urteil weiterzuziehen**, weil die **Lärmsanierung ganz klar im Vordergrund** steht. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man eine Fülle von Argumenten vorgebracht hatte, weshalb das Zwischenstück bei 50 Km/h belassen werden sollte. Die **Lärmsituation kann** auch durch die Gemeinde **nicht widerlegt werden**. Die Gemeinde muss sich auf die Fachleute abstützen.
- **Gemeinderat Johannes Kasper** hat das Urteil mit Bedauern gelesen und detailliert studiert. Die **einzige Wirkung** eines **Weiterzugs** wäre die **zeitliche Verzögerung**. Er hat auch noch mit dem **Rechtsvertreter** der **Gemeinde**, RA Reto Nigg, telefoniert, der ebenfalls **keine Chancen** eines erfolgreichen Weiterzugs **sieht**. Das Bundesgericht kann zudem nicht nochmals mit voller Kognition beurteilen. Es müssten offensichtlich falsche Inhalte (Willkür) oder eine Verletzung von Bundesrecht vorliegen. Wenn auch nicht aus Überzeugung **empfiehlt** J. Kasper **in Anbetracht** der **Gesamtumstände**, das **Urteil nicht weiterzuziehen**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** sieht einen positiven Punkt. **Allenfalls bringt Tempo 30** den Effekt, dass der **Durchgangsverkehr nochmals abnimmt** und dadurch eine weitere Entlastung erfolgt.
- **Gemeinderätin Liz Rüedi** fragt sich, ob Klosters nicht dahingehend **etwas für die ganze Schweiz bewegen** könnte, diesen zumindest in Frage zu stellenden **Entscheid vor Bundesgericht** allenfalls doch **umstossen** zu lassen. **Gemeinderat Johannes Kasper** erklärt in Absprache mit RA Nigg, dass **kein Anhaltspunkt** dafür besteht, dass das **Bundesgericht** das **Verwaltungsgerichtsurteil als willkürlich taxieren wird** und auch kein Anhaltspunkt für die Verletzung von Bundesrecht eruiert werden konnte. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass auch die **Messungen und Berechnungen im Bereich Lärm nicht umgestossen werden können**. Ein Beweis, dass die Berechnungen nicht stimmen, kann nicht erbracht werden. Gemeinderätin L. Rüedi fragt an, ob **bei einem gegenteiligen Entscheid in Davos** auch ein **Zurückkrebsen in Klosters möglich** wäre, sprich wenn in Davos auf der Promenade nicht durchgehend Tempo 30 verfügt und geschützt wird. Gemeindepräsident H. Roth erklärt, dass die **Situationen in Chur und Davos ähnlich** sein werden. Er **erwartet** aber **zwingend** ein **Gleichbehandlung**. Wäre dies nicht gegeben, müsste dies angeprangert werden. Gemeinderat Johannes Kasper sieht es aber eher als **schwierig** an, **bei einer Umsetzung zurückgehen** (Tempo 50 wieder einführen) **zu können**. **Gemeinderätin L. Rüedi** spricht sich in Anbetracht dessen **für einen Weiterzug** aus. H. Roth weist aber nochmals auf die Problematik hin, dass dann auch Tempo 30 bei der Schulanlage Klosters Platz blockiert wird. L. Rüedi erklärt, dass es im Moment mit der Situation beim Schulhaus geht. Man ist sensibilisiert, der Fussgängerstreifen ist vorhanden und die Fussgänger und Kinder sind gewohnt, mit der Situation umzugehen.
- **Gemeinderat Samuel Helbling** erklärt, dass man damals **keine auf-schiebende Wirkung wollte**. Es wurde **trotzdem nichts unter-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

110/4

- **nommen.** Aufgrund dessen sieht er die **Gefahr** der **weiteren Blockierung** von Tempo 30 auf den unbestrittenen Teilabschnitten. Er erkundigt sich danach, ob eine gewisse Verantwortung beim Hauseigentümer liegt. L. Rüedi erklärt, dass die Öffentlichkeit die Kosten übernehmen muss, wenn vor dem Lärmsanierungsprojekt gebaut wurde. Beim Bauen danach müssten die Massnahmen durch den Hauseigentümer getroffen werden.
- **Gemeinderat Marco Hobi** erklärt, dass sich die Situation wohl geändert hat. Er möchte **keine Verantwortung** als Gemeinderat **für angefahrrene Kinder übernehmen**. Vor einem Jahr hätte sofort Tempo 30 eingeführt werden sollen, was nicht erfolgte und ihn enttäuscht hat. Aufgrund dessen spricht er sich **gegen** einen **Weiterzug** aus.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** spürt auch bei sich selbst nach wie vor ein Hin und Her. M. Bettinaglio erklärt, dass die **Verantwortung** bei der **Kantonspolizei** oder dem **Tiefbauamt Graubünden** liegt. Sie **könnten beim Schulhaus handeln**.
Mit welchen **Kosten** wäre bei einem **Weiterzug** ans Bundesgericht zu rechnen? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **genaue Quantifizierung schwierig** ist. Es sind aber nicht untragbare Kosten, **maximal mehrere zehntausend Franken**. H. Roth weist auch auf Empfindungen und Rückmeldungen von Fussgängern hin. Der **Vorstand** ist **unter allen Abwägungen gegen** einen **Weiterzug**. Die **Vorteile** werden **überwiegen**, insbesondere wegen der Sicherheit und der Lärmreduktion.
- **Gemeinderätin Selina Solèr** erachtet das Urteil als nicht tragisch, sie begrüsst es gar. Sie ist viel mit Kindern an Strassen unterwegs. Die **Zeit mit temporär Tempo 30 war die beste**. Für sie wären die Mittel für einen **Weiterzug hinausgeworfene Steuergelder**.
- Für **Gemeinderat Andrea Guler** bleibt der Lärmschutz eine Wohlstandserscheinung. Aus **Sicherheitsgründen** kann **durchgehend Tempo 30** vertreten werden. Eine Verzögerung durch einen **Weiterzug** erachtet er **nicht als sinnvollen Weg** (ebenso eine Verzögerung der Umsetzung beim Schulhaus).

Schlussabstimmung:

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 : 3 Stimmen, bei einer Enthaltung:

Auf einen Weiterzug des Verwaltungsgerichtsurteils Graubünden (U 22 24) vom 7. März 2023, das die Beschwerde der Gemeinde Klosterters gegen Tempo 30 auf der ganzen Strecke von Klosterters Dorf bis Klosterters Platz abweist, wird verzichtet und die Inhalte des Lärmsanierungsprojekts (LSP) Klosterters 2016 werden somit vollumgänglich akzeptiert.

Der Vorstand nimmt gemäss Gemeindepräsident Hansueli Roth den Auftrag entgegen und wird den Gemeinderat hinsichtlich der Umsetzung von Tempo 30 weiterhin auf dem Laufenden halten.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

110/5

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehri

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

111/1

8. Standortbestimmung Legislaturziele 2021/2024: Rück- und Ausblick durch Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erteilt **Gemeindepräsident Hansueli Roth** das Wort, der in der Folge den **traditionellen Rückblick und Ausblick** hinsichtlich der **Legislaturziele 2021/24** gibt (betreffend Details verweist der Protokollführer auf die Powerpoint-Präsentation von H. Roth).

Der **Vorstand** hat **sich sehr viel vorgenommen**, ist dadurch **z. T. auch an Grenzen gestossen**.

Zusammengefasst kann zu den wichtigsten Projekten und Aktivitäten Folgendes festgehalten werden:

- **Mitarbeiter sind das höchste Gut:** Grosse Fortschritte, Abgänge gab es weiterhin, man konnte aber gute neue Leute gewinnen.
- **Personalplanung:** Organisation überprüft, angepasst, Trennung strategisch / operativ Massnahmen getroffen (zuletzt weitere Delegationen Vorstand an Gemeindeleitung), es besteht weiterhin Handlungsbedarf. Das Organigramm der Verwaltung ist zukunftsfähig.
- **Interne Kommunikation:** regelmässig / laufend, Bring- und Holprinzip, Jammern auf hohem Niveau, Vorwürfe teilweise nicht gerechtfertigt, Standard aufrechtzuerhalten (es werden zusätzliche Stellenprozente im Personalbereich vorgesehen)
- **Kommunikation nach aussen:** erfüllt (regelmässige Berichterstattungen Klosterser Zeitung => Berichte, „Neues aus dem Rathaus“, Website, Info- / Orientierungsveranstaltungen, transparente und regelmässige Information im Gemeinderat)
- **IT:** erfüllt. Die Übernahme des Netzwerks und der Clients sowie die Umsetzung der laufenden Betreuung durch Davos erfolgt ist (nach terminlichen Anlaufschwierigkeiten).
- **Neue Führungsstrukturen:** Grundsatzdiskussion geführt, Grundhaltung vorliegend, weitere Arbeitssitzungen mit Gemeinderat geplant, klarer Handlungsbedarf auch gemäss Administrativuntersuchung
- **Finanzen allg.:** Entwicklung solid (u. a. Covid-19 keine grösseren Einflüsse Gemeinderechnung, jedoch mehr Verwaltungsaufwand administrativ)
- **Gemeindeführungsstab:** Der Stab wurde neu aufgestellt und beübt. Konkret i. Z. mit Strommangellage. H. Roth hat keine Bedenken mehr und sieht die Gemeinde gerüstet.
- **Stützpunkt-Feuerwehr:** Hausaufgaben gemacht, Sicherheit erhöht (neue Autodrehleiter sollte Ende Jahr geliefert werden)
- **Tourismusrat Klosters:** gut aufgestellt, etabliert, funktioniert. Gutes Werkzeug. Mit Vernünftigkeitbleiben kann gemeinsam etwas erreicht werden.
- **Zusammenarbeit Davos Destinations-Organisation (DDO):** etabliert, positiv, erfolgreich. H. Roth ist von Destination und DDO als Partnerin überzeugt (u. a. regelmässiger Austausch Gemeindepräsident mit CEO DDO, auch finanziell bessere Situation).
- **Tourismusangebote:** etliche Angebote realisiert (u. a. Winterzauber,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

111/2

- Bike Masterplan, Langlauf), auf dem Weg, die Ziele zu erfüllen
- **Campingplatz Lengland:** Vorabklärungen erfolgt, Reg. Richtplan genehmigt, Gespräche mit Grundeigentümern, Vorbereitungen Teilrevision Ortsplanung im Gang, mit TCS interessierter Partner (kaum bessere Alternativen)
 - **Teilrevision Ortsplanung, Phase II und III:** Wartezeit Genehmigung Phase II von bereits 1 ½ Jahren. Bis Freitagabend, 31.3.23, sollte eine Rückmeldung des Kantons eingehen. Die Phase III liegt ebenfalls bereits ein halbes Jahr in Chur. Die Vorprüfung wird bis Ende 2023 andauern. Gemäss Prognosen geht die Bevölkerung weiter zurück und damit auch die benötigten Parzellen. Erlaubt noch 50 bis 60 Parzellen, vorhanden nach wie vor 200 bis 250 Parzellen. Der Vorprüfungsentwurf sieht noch 150 Parzellen vor. Es wurden breite Gespräche mit Amtsvorstehern und Regierungsräten geführt. Eine Beschleunigung ist dennoch nicht möglich.
 - **Alter Schopf Bündelti:** Ersatz erfolgt
 - **Begegnungszentrum:** Sistiert wegen Corona und Ärztehaus; Projektänderung in Richtung Kulturzentrum, Vorbereitungen für Vorprojekt im Gang
 - **Liegenschaftenverwaltung:** Mit dem neuen Mitarbeiter / Stv. Liegenschaftenverwalter Situation deutlich verbessert. Ehem., 2 Jahren nicht mehr tätiger Liegenschaftenverwalter geht in Pension.
 - **Sanierung Alpegebäude:** Planung / Umsetzung schreitet voran, teilweise teuerungs- und planungsbedingte Mehrkosten (Landwirtschaftsinteressen, aber auch Erhaltung für Nachwelt)
 - **Arealentwicklung Bahnhof Klosters Platz:** bahnhofseitig => Erstwohnen, Gewerbe schreitet voran, Machbarkeitsstudie vorliegend, Vorprojekt in Vorbereitung; 2. Etappe gotschnabahnseitig für touristische Nutzung in Vorabklärungen (u. a. Verkehrszählungen)
 - **Zentrumsplanung:** Parkhaus Casanna Ingenieurwettbewerb in Vorbereitung (inkl. Aspekt Chalet Montana); Zusammenarbeit/Einbindung Projekt Post (Eigentümer Postgebäude), Alterswohnen mit Service, Detaillist, z. B. Migros; oberirdische Nutzungen offen lassen, verkehrsplanerisch Einfluss nehmen im Hinblick auf Verkehrsberuhigung Bahnhofstrasse
 - **Schulhaus Klosters Dorf:** Grobkonzept Umnutzung Kindergarten, KITA / Freizeit etc., Teil Erstwohnen vorliegend, 2. Priorität
 - **Erstwohnen Doggilochstrasse und alte Landstrasse:** Vergaben Projektierung vorgesehen, Priorisierung (Bearbeitung durch neuen Projektleiter Bau und Planung)
 - **Forst:** Neuerschliessung Waldweg Riss, Volksabstimmung 4. Q. 2023 / 1. Q. 2024, evtl. Baubeginn 2024
 - **Strukturverbesserungen Klosters:** Bruttokosten ca. CHF 20 Mio., Baubeginn 2023 (Spatenstich)
 - **Löschwasserteich Trockenbach:** Baubeginn 2023, Bruttokosten 0.3 Mio., Bauzeit 2023/24 (Waldbrandbekämpfung)
 - **Alp Novai, Investitionsmassnahmen:** erforderliche Berücksichtigung Auenschutz, Planung künftige Interventionen, Projekt Verbauungen Verstanclabach
 - **Verbesserung Sagenbach:** Baubeginn 2023/24 (Bruttokosten > CHF 6 Mio.)
 - **SSV Gruobenwald:** Umsetzung / Bau im Gang (2 bis 3 Jahre) – Empfeh-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

111/3

lung Besichtigung tadellose Baustelle, schönes Werk zu erwarten

- **Entwässerung Mittelberg Saas:** Baubeginn 2023/24, Bruttokosten > CHF 1.5 Mio.; Überdenken gesamte Projektplanung (Offenlegung Drainagen allenfalls eher kritisch)
- **Bahnhof Klosters Dorf:** kosten- und termingerechter Abschluss in Zusammenarbeit mit RhB anzustreben; 2023 wird auch die alte Landstrasse in Klosters Dorf saniert; vor 2 Wochen erfolgte eine Bevölkerungsinfo mit Verständnis seitens der betroffenen Bevölkerung (H. Roth windet stark belasteter Bevölkerung ein Kränzchen)
- **Verkehr:** Einstellhalle Monbiel in Planung – Vorprojekt vorliegend (Info folgt bei Gelegenheit in Monbiel), diverse Strassen (Brügga) geplant, Parkleitsystem umgesetzt, Zufahrt Alpenrösi erstellt, E-Tankstellen (insgesamt 12) erstellt, behindertengerechte Haltestelle (Appell, Rechte Behinderte zu achten) realisiert, etc.
- **Tiefbau:** ARA-Investition in Planung (Sanierung / Systemwechsel Reinigungsstrasse, Prüfung Biogasanlage), Trinkwasserkraftwerk Serneus geplant – Gemeindevorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny erklärt, dass die 40-jährigen Becken der ARA Gulfia neu beschichtet werden müsste. Anstelle dieser Sanierung würden Becken verkleinert und das SBR-System (einzelne kleinere Becken, höherer Wirkungsgrad) eingeführt. Das neue System wird auch den künftig höheren Auflagen gerecht werden.
- **Arsen Wasserversorgung:** Problematik mit Arsenadsorptionsanlage behoben
- **Entsorgungsstelle:** sanfte Verbesserungen erfolgt, ursprünglich geplante neue Entsorgungsstation nicht notwendig (Abschreibung Motion ausstehend)
- **Strukturverbesserungen:** SV Klosters-Serneus in Umsetzung (Baubeginn 2023, Spatenstich Mitte April), über CHF 8 bis 10 Mio. werden verbaut werden; SV Saas Projekt zur Behördenabgabe bereit, Auflageprojekt in Vorbereitung (Kosten bis CHF 12 Mio.; ohnehin erforderliche Unterhaltsarbeiten können im gleichen Zug subventioniert werden)
- **Landwirtschaft:** Grossraubtierproblematik / Wolf ungelöst, weitere Herausforderungen, Befürchtungen, dass sich negative Auswirkungen 2022 noch verstärkt wiederholen könnten
- **Notfallversorgung:** neue Arztpraxen – u. a. Med. Zentrum Talstrasse – eröffnet, grosse Fortschritte erzielt
- **Energiestadt:** zahlreiche Projekte Energiekommission in Umsetzung und Vorbereitung/Planung (vertiefte Infos folgen)
- **Kultur:** erfolgreicher Abschluss 800-Jahr-Feierlichkeiten, Stolz ist berechtigt; Finanzen Punktladung, enorme Drittmittel akquiriert, mit Anlässen in Klosters, aber auch im ganzen Kanton viel Goodwill geschaffen
- **Schule / Schulstandorte:** sozial und wirtschaftlich optimierter Schulbetrieb erreicht, Schulstandortfrage in Bearbeitung, Zuversicht ist gegeben.
- **Fazit:** leicht über den Vorgaben, 2023 Umsetzung für Erfolg massgebend. Er weist auch nochmals auf die guten Stellenbesetzungen hin: Projektleiter Bau und Planung Andreas Bernet, neuer Abteilungsleiter Baubewilligungen Nader Marceaux und Leiter Tiefbau und Infrastuktur a. i., Johann Wolf. Alle Stellen sind gut besetzt. Abgänge konnten gut ersetzt werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

111/4

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt H. Roth für die Ausführungen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

29. März 2023

PROTOKOLL NR.

112/1

9. Orientierung und Aussprache

Crashkurs Herznotfall: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. hat im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung folgende **Anfrage eingereicht:** „Eine Person aus der Bevölkerung kam mit folgendem Anliegen auf mich zu. Es geht um Herznotfälle, bei denen buchstäblich jede Minute zählt. Anfangs Februar kam im Schweizer Fernsehen ein interessanter Bericht zum Thema Herzinfarkt. Es war quasi ein Plädoyer resp. ein Aufruf zur Ausbildung für die Herzmassagen, sogar in den Schulunterricht soll das aufgenommen werden. Weder beim Roten Kreuz noch den Samaritern oder Spitälern wurde ein solches Schulungsangebot gefunden. Verdankenswerterweise hat dann ihr Hausarzt einen Crashkurs durchgeführt: Dauer ca. 1 ½ Stunden.“

Frage:

Solche Kurse bringen wirklich viel, zumal ja Klosters mit Defis recht gut versorgt ist. Kann sich die Gemeinde vorstellen, solche Crashkurse über z. B. das Ärztezentrum zu organisieren? Oder ist bereits etwas in der Pipeline?"

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass der Gemeindevorstand die Haltung teilt. Vor Corona wären weitere Kurse geplant gewesen, was etwas versandet ist. Infrastruktur ist mit den Defis vorhanden. Der **Vorstand wird das Anliegen auf die Abarbeitungsliste nehmen und gegebenenfalls etwas anbieten.**

Teilrevision Ortsplanung, Phase II: Gemeinderat Hanspeter Ambühl freut sich auf den 31. März 2023, an dem eine Rückmeldung zur Teilrevision Ortsplanung, Phase II, vorliegen wird. Er ist **gespannt, was in den 1 ½ Jahren erfolgt** ist. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass der verantwortliche **Kreisplaner Markus Peng** vor einer guten Woche mit der entsprechenden Arbeit begonnen hat. M. Peng ist ein sehr **fähiger Mann, aber absolut überlastet**. H. Roth hofft auf ein entsprechendes Wohlwollen seitens des Kantons. Dem schliesst sich Vorstandsmitglied Vinci Carrillo an.

Künftige Führungsstrukturen: Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli macht auf die **drei internen Sondersitzungen** (geplant 12. und 27.4. sowie 11.5.2023) des Gemeinderats zu den Strukturverbesserungen aufmerksam. Die Einladung ist vergangene Woche versandt worden.

Geplante Wiederinbetriebnahme Gotschnabahn: Gemeindepräsident Hansueli Roth verweist auf ein heutiges Telefonat mit Klaus May, DKB AG. Mitte Mai sollte das Seil geliefert werden. **Ab Juli sollte die Gotschnabahn wieder laufen**, evtl. auch das Wochenende davor. Bei der Schiferbahn liegt ebenfalls ein technischer Defekt vor, der raschestmöglich behoben wird.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer